

## **“Solidarität beim CSD: Berlins Queer-Beauftragter reist nach Leipzig”**

Nach Neonazi-Aufmärschen beim CSD in Bautzen unterstützen Queer-Beauftragte den Leipzig CSD, um Solidarität und Sicherheit zu gewährleisten.

### **Bedeutungsvolle Solidarität beim CSD in Leipzig**

Die schockierende Präsenz von Neonazis während des Christopher Street Days (CSD) in Bautzen hat landesweit Reaktionen ausgelöst und wirft ein Licht auf die Gefahren, denen die LGBTQ+-Gemeinschaft weiterhin ausgesetzt ist. Vor diesem Hintergrund haben Berlins Queer-Beauftragter Alfonso Pantisano und der Queer-Beauftragte der Bundesregierung, Staatssekretär Sven Lehmann, ihre Unterstützung für die CSD-Veranstaltung in Leipzig angekündigt.

### **Aufruf zur Unterstützung der LGBTQ+-Gemeinschaft**

Die Besuche der beiden Queer-Beauftragten in Leipzig am Samstag sind nicht nur politische Gesten, sondern auch Ausdruck der Solidarität mit der schwul-lesbischen Szene vor Ort. Pantisano betont die Wichtigkeit von Sichtbarkeit: „Bautzen sollte uns eine Warnung sein.“ Dies verdeutlicht die Dringlichkeit, den „Feinden der Demokratie“ keine Räume zu überlassen. Auch Lehmann äußerte Erwartungen an die Polizei, die sichergehen solle, dass die CSD-Demonstration sicher ablaufen kann.

## **Die Situation in Bautzen**

Am vergangenen Samstag demonstrierten in Bautzen mehr als 1000 Menschen beim CSD, während parallel etwa 680 rechtsextreme Demonstranten anwesend waren. Die Polizei hat die beiden Gruppen strikt voneinander getrennt, nachdem es Berichte über „ausländerfeindliche Parolen“ gegeben hatte und Sturmhauben sichergestellt wurden. Sicherheitsbedenken führten dazu, dass die geplante Abschlussparty der CSD-Veranstalter abgesagt werden musste.

## **Der Hintergrund des Christopher Street Day**

Der Christopher Street Day ist ein internationaler Feiertag, der jährlich in vielen Städten gefeiert wird. Er erinnert an die Ereignisse vom 28. Juni 1969, als Polizisten die Bar „Stonewall Inn“ in New York stürmten und dadurch einen bedeutenden Wendepunkt für die LGBTQ+-Rechte einläuteten. Die nachfolgenden Proteste waren der Beginn einer umfassenden Bewegung zur Anerkennung der Rechte von Schwulen, Lesben und Trans-Menschen.

## **Auswirkungen auf die Gemeinschaft**

Die aktuellen Entwicklungen verdeutlichen die Herausforderungen, mit denen die LGBTQ+-Gemeinschaft konfrontiert ist, und machen die Notwendigkeit von Solidarität und Aktivismus deutlich. Die bevorstehenden CSD-Veranstaltungen werden zu einem entscheidenden Moment, um gemeinsam für Respekt und Gleichberechtigung einzutreten. Die Unterstützung von Pantisano und Lehmann in Leipzig könnte als Signal für eine breitere Mobilisierung gegen rechtsextreme Tendenzen interpretiert werden.

Die CSD-Veranstaltungen sind mehr als nur Feierlichkeiten; sie sind ein Aufruf zur Erinnerung und zum Handeln. Die heranwachsende Generation hat die Aufgabe, die erkämpften

Rechte zu verteidigen und eine Kultur des Respekts und der Akzeptanz zu fördern.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**